

**EIN BERUF,
FÜR DEN DU**



Dein-Rezept-fürs-Leben.de

Werde Pharmazeutisch-technischer Assistentin!

GESUNDHEITSPROFI – GIBT ES ETWAS BESSERES?

Apotheke ist nur was für alte Leute. So ein Quatsch! Es stimmt zwar, dass man im Alter häufiger Arzneimittel braucht, aber auch junge Menschen suchen Rat und Hilfe in Apotheken. Und den bekommen sie von denen, die sich mit Arzneimitteln und Gesundheitsfragen auskennen. Neben Apothekerinnen sind das Pharmazeutisch-technische Assistentinnen, kurz: PTA, oder noch kürzer – du.

Moderne Apotheken sind komplett digitalisierte Gesundheitszentralen. Sie sind nicht nur Anlaufstelle für Kranke, hier geht es gerade auch ums Wohlbefinden, um Schönheit und Vitalität. Und mittendrin kannst du als PTA stehen. Auf den kommenden Seiten möchten wir dir zeigen, warum der PTA-Beruf »dein Rezept fürs Leben« sein kann.



Diese Broschüre informiert zu folgenden Themen

- ≡ Arbeiten in der Apotheke
- ≡ Berufsbild der PTA
- ≡ Tätigkeitsbereiche außerhalb der Apotheke
- ≡ Eignungskriterien für den Beruf
- ≡ Aus- und Fortbildung
- ≡ Ausbildungseinrichtungen



WIE ARBEITET

DIE RECHTE HAND DER APOTHEKERIN?

Im Arbeitsalltag von Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen dreht sich alles um die wichtigste Sache überhaupt – die Gesundheit.

Als PTA bist du meist die erste Anlaufstation für Menschen, die Hilfe in der Apotheke suchen. Du weißt genau, welche Medikamente bei Husten oder Kopfschmerzen helfen und wann es besser ist, sich ärztlichen Rat zu holen.

Was du in deiner PTA-Ausbildung besonders gut lernst, ist die Herstellung von individuell gefertigten Arzneimitteln. Egal ob maßgeschneidert für Kinder oder frei von Konservierungsstoffen für Allergikerinnen, kein Weg führt an dir vorbei. Du achtest und prüfst die Qualität der Ausgangsstoffe, denn nur so entsteht echte Apothekenqualität.

Aber natürlich ist Apotheke mehr als Handarbeit. Ohne Datenbanken und digitale Warenwirtschaftssysteme wären moderne Apotheken heute gar nicht mehr zu führen – und du behältst den Überblick. Die Pflege des Sortiments, die Überwachung des Bestands und die sichere Lagerung der Arzneimittel – all das gehört zu deinen Aufgaben.

Das reicht dir nicht? Das trifft sich gut, denn der Kontakt zu Patientinnen ist vielfältig und fordert dich und dein ganzes Wissen. Fragen zur Gesundheit oder zu Ernährung und Körperpflege – das alles kommt in der öffentlichen Apotheke auf dich zu. Menschen helfen zu können und ihnen das Lächeln zurückzugeben – das ist deine Berufung als PTA.

Abwechslungsreiche Aufgaben, ein spannender Mix aus Naturwissenschaften und persönlichem Kontakt zu den Patientinnen. Das sind für mich die großen Vorzüge des PTA-Alltags.

Schon in meiner Schulzeit hatte ich viel Freude an naturwissenschaftlichen Fächern und Themen – da lag ein Beruf in der Apotheke ziemlich nahe. Die Arbeit des PTA beinhaltet sowohl Labortätigkeiten, Rezepturarbeit als auch die Kundenberatung. Dabei ist man als staatlich anerkannter Pharmazeutisch-technischer Assistent nicht an öffentliche Apotheken oder Krankenhausapotheken gebunden. Auch in der Forschung, der Industrie oder in verschiedenen Behörden werden bestimmte Arbeitsbereiche mit einem Pharmazeutisch-technischen Assistenten besetzt. Diese vielfältigen Berufsmöglichkeiten haben mich bewegt, die PTA-Ausbildung zu wählen. Ich habe mich bewusst für eine öffentliche Apotheke entschieden. Die dort anfallenden PTA-Aufgaben sind sehr abwechslungsreich. **Vor allem aber ist mir die Arbeit mit dem Kunden sehr wichtig.** Täglich kommt eine Vielzahl von Patienten in unsere Apotheke, um Rezepte einzulösen, sich Informationen zu speziellen Themen und Verordnungen einzuholen oder einfach nur jemanden zu finden, der ihnen zuhört. In der Rezeptur werden fast täglich Salben angemischt, Zäpfchen gegossen oder Kapseln hergestellt. Bei der **Laborarbeit** prüfen wir mit unter-

schiedlichen Chemikalien bzw. Gefahrenstoffen verschiedene Ausgangsstoffe. Zusätzlich bieten wir einen Verleih für Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräten und Inhalationsgeräten. Dazu gehört auch **die Beratung des Kunden** zur Handhabung und dem korrekten Umgang mit diesen Geräten. Auch das Anmessen und Bestellen von Kompressionswaren fällt in meinen Aufgabenbereich. **Die Ausbildung verlangt Kenntnisse in verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen.** Jeder künftige Pharmazeutisch-technische Assistent sollte sich deshalb unbedingt für Fächer wie Chemie, Biologie und Mathematik interessieren. Wer diesen Beruf ausüben möchte, sollte in erster Linie gerne mit Menschen arbeiten und kommunikationsfreudig sein. **Ein freundliches, zuvorkommendes Auftreten sowie Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit** sind wichtige Voraussetzungen, die man mitbringen sollte. Für die Tätigkeiten im Labor oder in der Rezeptur ist es sehr wichtig, sauber und genau zu arbeiten. **Ein sehr großes Aufgabengebiet der Apotheke ist die Belieferung von Pflegeheimen mit Medikamenten.** Hauptsächlich beschäftige ich mich hier mit der Organisation und Kontrolle der einzelnen Lieferungen.

Beschaffung, Bearbeitung und Auslieferung von ärztlichen Verordnungen gehören zu meiner täglichen Arbeit – inklusive verschiedene Telefonate mit Ärzten und Pflegepersonal. Auch in der Offizin arbeite ich täglich. Hier geht es hauptsächlich darum, den Kunden bestmöglich zu beraten und zu betreuen. Manchmal hilft es schon, ein offenes Ohr für die Wünsche und Bedürfnisse des Patienten zu haben. Gelegentlich übernehme ich auch die Warenbestellung, -verbuchung und -verräumung. Die Vorzüge meines Berufsbildes? Als Erstes muss ich sagen, dass mir die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen sehr viel Spaß macht. Abgesehen davon ist meine Tätigkeit in der Apotheke sehr abwechslungsreich. Ich habe täglich mit einer Vielzahl von Personen zu tun, die mich immer vor neue Aufgaben stellen. Ob es nun Kunden sind, die ein Beratungsgespräch suchen oder Ärzte und Pflegefachkräfte, mit denen verschiedene Verordnungen abgesprochen werden müssen. Und nicht zuletzt kann ich bei interessanten Fortbildungen mein Wissen kontinuierlich erweitern bzw. wieder auffrischen.

MARTIN FEHSE

PTA in der Apotheke am Nollendorfer Hof, Jena





Tätigkeitsfelder außerhalb der öffentlichen Apotheke

- ≡ Arzneimitteluntersuchungsstellen
- ≡ Pharmazeutische Industrie
- ≡ Verwaltung
- ≡ Universität
- ≡ Krankenhausapotheke

WELCHE TÄTIGKEITSBEREICHE GIBT ES NOCH?

Neben der öffentlichen Apotheke gibt es viele weitere spannende Arbeitsgebiete für dich, denn der Bedarf an kompetenten Fachkräften ist enorm. Ob Krankenhausapotheken, die pharmazeutische Industrie oder auch Verbände und öffentliche Behörden – du hast ganz viele Möglichkeiten.

ARZNEIMITTEL-UNTERSUCHUNGS-STELLEN, PHARMAZEUTISCHE INDUSTRIE, UNIVERSITÄTEN

Wenn du es gern genau nimmst und technisches Geschick hast, dann ist die Arbeit in einem Labor genau das Richtige für dich. Dann bieten dir die Forschungslabore der Universitäten oder der pharmazeutischen Industrie, aber auch Prüfinstitute die passende berufliche Herausforderung. Besonders bei der analytischen Bestimmung von Arzneistoffen und der Herstellung verschiedener Arzneiformen ist die Mitarbeit der Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen gefragt. Wenn dir sorgsames Arbeiten Spaß macht und hochempfindliche Geräte dir nicht den Angstschweiß auf die Stirn treiben, sondern deine freudige Erwartung wecken, dann ist das dein Job.

Ich bin stolz, einen **Teil zur Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln** beitragen zu können.

Als Mutter eines chronisch kranken Kindes war es für mich von besonders großem Interesse zu wissen, wie die Medikamente wirken, die ich meinem Kind verabreiche. Durch einige Informationsveranstaltungen in PTA-Schulen und ein erstes »Schnupperpraktikum« in einer Apotheke konnte ich mich im Vorfeld mit den Inhalten des Berufes auseinandersetzen. Ich fand es sehr spannend, die Kenntnisse zu den Wirkmechanismen von Arzneimitteln zu erlangen. Für naturwissenschaftliche Themen habe ich mich schon immer interessiert, somit stand für mich der Entschluss fest: Ich werde PTA.

In der Apotheke hat man das Endprodukt oft nach jahrelanger Forschung in der Hand und gibt es an Patienten ab. Ich wollte gerne die Prozesse, die dahinterstecken, besser verstehen. Wie lange dauert es, bis ein Medikament die Marktzulassung erlangt und welche Phasen muss es dafür durchlaufen? Während in der öffentlichen Apotheke grundsätzlich das Gesetz regelt, welche Aufgaben eine PTA übernehmen darf, hat man in der Pharmaindustrie mehr Aufstiegschancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Hier arbeitet man im Gleitzeitsystem, was für mich als Mutter sehr von Vorteil war.

Dies waren die Gründe für meine Entscheidung, in die Industrie zu wechseln. Ich habe in meiner beruflichen Laufbahn die Möglichkeit gehabt, schon einige Bereiche in der Pharmaindustrie zu durchlaufen – von der **Produktion über die Qualitätskontrolle bis hin zur Entwicklungsabteilung**. Aber eines haben alle Bereiche gemeinsam: Man muss ein **hohes Maß an Qualitätsbewusstsein** mit sich bringen. Die täglichen Begleiter sind **nationale und internationale Regelwerke sowie der Computer. Den direkten Kontakt zu Patienten tauscht man gegen Kontakt mit Kollegen aus vielen unterschiedlichen Abteilungen ein**.

Die Schnittstellen sind sehr wichtig für den gemeinsamen Erfolg. Mein Arbeitstag gestaltet sich jeden Tag neu und das ist auch das Spannende daran. Am Morgen checke ich als erstes die geplanten Termine und anstehenden Meetings, offene E-Mails und Anfragen werden zeitnah beantwortet. Danach stehen meistens schon die ersten Termine mit den Kollegen im Labor oder Meetings zu Projekten an. Da ich für Qualifizierung von

Equipment verantwortlich bin, ist es wichtig, zeitnah auf Probleme zu reagieren, um Projekte und Timelines nicht zu gefährden. Während die PTA in einer öffentlichen Apotheke nur unter Aufsicht des Apothekers arbeiten darf, so besteht in der **Pharmaindustrie die Möglichkeit, sich mehr zu entfalten und eigenständig zu organisieren**. Man steht sehr oft vor neuen Herausforderungen, weil sich z. B. Projektpläne oder Prozesse ändern. Diese Herausforderungen mag ich und bin stolz, dadurch auch einen Teil zur Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln beitragen zu können.

Ich komme jeden Tag gerne auf Arbeit, freue mich auf meine Kollegen und auf das nächste neue Projekt. Ich würde daher den Beruf der PTA immer wieder erlernen. **Der Beruf ist abwechslungsreich, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert. Er bietet viele Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Einsatzgebiete.**

DANIELA PAPKE

PTA Aeropharm GmbH, Rudolstadt



Die Arbeit ist sehr verantwortungsvoll. Deswegen ist es wichtig, selbstständig und dabei genau und sorgfältig zu arbeiten.

Schon als Kind hat mich der besondere Duft beim Betreten einer Apotheke fasziniert. Freiwillig habe ich deshalb alle Rezepte meiner Familie eingelöst und auch alle sonstigen Apothekengänge gern übernommen. Das Interesse daran hat mich nie wieder losgelassen. Daher habe ich dann während meiner Schulzeit Schülerpraktika in verschiedenen Apotheken absolviert und konnte so alle Abläufe in einer Apotheke beobachten. Danach stand für mich fest, ich werde PTA. Während der Ausbildung wurden uns die verschiedenen Tätigkeitsfelder einer PTA aufgezeigt. Einige davon fand ich so spannend, dass ich beispielsweise als Schwangerschaftsvertretung in einer Krankenhausapotheke tätig war. **Das Arbeiten mit dem Computer und Recherchieren von verschiedenen Arzneimittelinformationen** hat mir dabei am meisten Spaß gemacht. Als dann die freie Stelle als PTA bei der Landesapothekerkammer Thüringen ausgeschrieben war und das Anforderungsprofil genau meinen Interessen entsprach, habe ich mich dort beworben und die Entscheidung nie bereut. **Da der Computer das wichtigste Arbeits- und Hilfsmittel und bei der täglichen Arbeit unverzichtbar ist, sollte man Spaß am Umgang und an der Nutzung haben. Fast genau so wichtig ist der Spaß am Telefonieren, da viele Auskünfte und Anfragen telefonisch**

beantwortet werden. Die Arbeit ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit. Deswegen ist es wichtig, selbstständig und dabei genau und sorgfältig zu arbeiten. Aber genau so wichtig ist **Teamfähigkeit, denn nur wenn man miteinander arbeitet und gemeinsam an einem Strang zieht, kann man etwas erreichen.** Den typischen Arbeitstag gibt es nicht. Und das ist auch das Spannende. Meine Tätigkeiten reichen von dem **Sichten von Pressemeldungen und dem Versenden von Pressemitteilungen bis hin zur Aufbereitung von verschiedenen Informationen für Apotheken und Institutionen.** Das sind nur einige Schwerpunkte der täglichen Arbeit. Wie gesagt, jeder Tag ist anders, aber gerade darauf freue ich mich täglich. Es ist die Mischung aus allem und die Tatsache, dass es **kein reiner Schreibtischjob** ist, wie man vielleicht denken könnte. Es macht einfach Spaß, seine **Ideen einbringen und eine Vielzahl von Projekten mitgestalten zu können.** Das lässt Langeweile und Routine nie aufkommen. Es ist ein **spannender, interessanter und abwechslungsreicher Beruf, der durch die verschiedenen Tätigkeitsfelder für jeden etwas bietet.** Wer sich also mit dem Gedanken trägt, einen Beruf im Gesundheitswesen auszuüben, dem kann ich diesen Beruf nur empfehlen.



NANCY ERNST
Landesapothekerkammer
Thüringen, Erfurt

VERWALTUNG

Wenn du es gern etwas geregelter hast, aber nicht weniger Verantwortung willst, dann bieten dir Behörden, Ämter oder auch Berufsvertretungen und Gesundheitsorganisationen interessante Möglichkeiten. Dass unser Gesundheitssystem funktioniert, liegt nicht zuletzt daran, weil vieles genau geregelt ist. Und wir uns darauf verlassen können, dass diese Regeln auch von allen eingehalten werden. Niemand will ein Arzneimittel, das gar nicht wirkt, und Vertrauen in die Institution Apotheke ist essenziell. Dafür braucht es neben deinem pharmazeutischen Fachwissen detaillierte Regelkenntnis. Das kannst du dir gerade nicht vorstellen? Keine Sorge, du wächst mit deinen Aufgaben.



KRANKENHAUS- APOTHEKE

Wenn du es richtig pharmazeutisch und groß willst, dann sind Krankenhausapotheken eine gute Option für dich. Hier wird die Arzneimittelversorgung für die Patientinnen im Krankenhaus organisiert. Gerade die Herstellung von Arzneimitteln ist in Krankenhausapotheken eine wichtige Aufgabe, denn die Menschen, die hier betreut werden, sind richtig krank und brauchen oft auf sie zugeschnittene Spezialrezepturen. Eine Aufgabe, die PTA-Hezen höherschlagen lässt. Kannst du es spüren?

Daneben ist in der Krankenhausapotheke dein organisatorisches Geschick gefragt. Die Kliniken und Stationen müssen mit Medikamenten, Verbandstoffen, Krankenpflegeartikeln und Diagnostika versorgt werden. Da braucht es Menschen wie dich, die den Überblick behalten.



**MONIKA
SCHLOTZHAUER**
PTA, Klinikum
Meiningen



Ich liebe meine Arbeit in der Rezeptur. Hier stelle ich neben alltäglichen Dingen, wie Salben, Pasten, Tees und Lösungen, auch immer wieder Kapseln oder auch Zäpfchen her.

Ich wollte einen Beruf erlernen, der mir ein breites Aufgabenfeld bietet, in dem ich mich praktisch betätigen kann und der mir die Möglichkeit gibt, **eigenständig zu arbeiten.** In unserer Apotheke hat jeder »sein direktes« Aufgabengebiet, aber auch die Möglichkeit, immer wieder Neues zu erlernen.

In den 15 Jahren, die ich hier arbeite, habe ich viel über **Medikamente und Wirkmechanismen** gelernt und es kommt immer wieder Neues hinzu. Ich denke, gerade das macht eine Krankenhausapotheke aus.

Einen typischen Arbeitstag gibt es für mich eigentlich nicht, da jeder Tag ein anderes Aufgabengebiet beinhaltet. Täglich, außer mittwochs, steht bei uns die **Belieferung der verschiedenen Krankenhäuser** im Mittelpunkt; man kann sich das ähnlich vorstellen wie in der öffentlichen Apotheke, wenn ein Rezept herausgesucht wird, nur dass dieses Rezept eventuell mehrere Seiten umfasst und der »Patient« in diesem

Fall die Station eines Krankenhauses ist. **Außerdem stelle ich die erforderlichen Rezepturen her und auch die Zytostatika müssen speziell nach den Anforderungen der Ärzte hergestellt werden.**

Mittwochs ist für mich in der Regel der Tag, um **Wareneingänge zu prüfen und Rezepturen auf Vorrat** (Defekturen) herzustellen. Ich liebe diese Arbeit in der Rezeptur. Hier stelle ich neben alltäglichen Dingen, wie Salben, Pasten, Tees, Lösungen und Aromatherapeutika, auch immer wieder Kapseln oder auch Zäpfchen her.

Die für mich größten Vorteile einer Krankenhausapotheke sind die **sehr flexiblen Arbeitszeiten und die enorme Abwechslung.** Die Arbeit in der Rezeptur und Defektur ist hier bedeutend umfangreicher als in der öffentlichen Apotheke. Ich denke, dass **Teamfähigkeit und die Lust am praktischen Arbeiten Grundvoraussetzungen** für diesen Beruf sind.



FÜR DEN **PTA-BERUF** GEEIGNET?

Was möchte ich einmal werden? Du bist nicht allein mit dieser Frage, tausende Schulabgängerinnen suchen jedes Jahr nach der richtigen Antwort. Wie wichtig diese Entscheidung ist, hast du sicher schon gehört. Von uns sollst du keine Ratschläge bekommen, außer diesem einen: Mach dir selbst ein Bild. Die Berufswahl erfordert reife Überlegungen, und eines ist dabei besonders wichtig – der eigene Eindruck. Ein Schülerpraktikum kann eine Chance sein, den richtigen Berufsweg zu finden. Auf der Internetseite der Landesapothekerkammer Thüringen ist eine Praktikumsbörse entstanden, auf der Apotheken ihre Angebote für Schülerinnen und Schüler aufgeben können – also für dich. Bestimmt findest du auch eine ganz in deiner Nähe. Schau einfach mal rein.

www.lakt.de/praktikumsboerse



✓ **kommunikations- freudig**

In der Apotheke ist Beratung entscheidend – also schlaue Fragen stellen und richtige Antworten geben, das ist genau dein Ding.

✓ **technikaffin**

Computer und technische Geräte machen dein Leben leichter – auch in der Apotheke.

✓ **naturwissenschaftlich interessiert**

Wenn schon Schule, dann Biologie oder Chemie.

✓ **empathisch**

In der Apotheke kannst du anderen Menschen helfen, und das macht dir Freude.



✓ **sorgfältig**

Kleine Menge, große Wirkung. Genau und präzise – in der Apotheke kommt es aufs Milligramm an.

✓ **teamfähig**

Substanz ist dir wichtiger als Glanz. Von Zusammenarbeit profitieren alle. Und Arbeit macht so auch viel mehr Spaß.

✓ **verantwortungsvoll**

Gesundheit ist wichtig, und die Patientinnen vertrauen sich dir in der Apotheke an.



EIN BERUF MIT -EFFEKT:

PTA



Die Ausbildung bietet Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen einen professionellen Zugang ins Gesundheitswesen. Als PTA hast du einen Beruf voller Verantwortung, in dem du Menschen vor Ort und direkt helfen kannst, ohne dass dir Nachtschichten dein Leben durcheinanderbringen. Du kennst dich nicht nur mit Arzneimitteln aus, du kannst sie selbst maßgeschneidert und passgenau herstellen. Da macht dir niemand etwas vor.

WIE LÄUFT DIE AUSBILDUNG AB?

Für die Zulassung zur PTA-Ausbildung brauchst du die Mittlere Reife, also den Realschul- oder einen entsprechenden Abschluss. Die Ausbildung selbst dauert zweieinhalb Jahre. Sie gliedert sich in eine zweijährige schulische Ausbildung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten privaten Lehranstalt und in eine sechsmonatige praktische Ausbildung in einer Apotheke, die du dir selbst aussuchst. Praxis in der Ausbildung wird dabei ganz groß geschrieben. Trotzdem gibt es natürlich theoretischen Unterricht. Im fachspezifischen Unterricht in Fächern wie allgemeine und pharmazeutische Chemie, Galenik, Botanik, Drogen- und Arzneimittelkunde erfährst du die Hintergründe zu Arzneimitteln und ihrer Herstellung. Darüber hinaus bekommst du einen Einblick in die Rechtsgebiete, die für den Apothekenbetrieb relevant sind.

Um die Patientinnen später in der Apotheke gut beraten zu können, werden dir auch Kenntnisse in Ernährungskunde und Diätetik sowie Körperpflegekunde vermittelt.

Neben der Theorie bestimmen praktische chemisch-pharmazeutische Übungen wie z. B. die Bestimmung von Arzneipflanzen sowie die praktische Herstellung bestimmter Arzneiformen wie Salben, Zäpfchen oder Lösungen deinen Schulalltag. Wenn dir das immer noch nicht genug Praxis ist: Schon während der schulischen Ausbildungsphase steht ein erstes vierwöchiges Praktikum in einer Apotheke an, in dem du erste Einblicke in den Apothekenalltag und die speziellen dort ausgeführten pharmazeutischen Tätigkeiten erhältst.

Nach zwei Jahren kannst du im ersten Abschnitt deiner Prüfung in einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung zeigen, was du gelernt hast.

DER WEG IN DEN PTA-BERUF

**Ausbildung an einer PTA-Schule
(2 Jahre):** In dieser Zeit vierwöchiges Apothekenpraktikum, Erster Teil der staatlichen Prüfung (schriftlich, mündlich und praktisch)



**Praktische Ausbildung
in einer Apotheke**

(6 Monate): Zweiter Teil der staatlichen Prüfung (mündlich im Fach Apothekenpraxis)



Und das war's im Wesentlichen mit der PTA-Schule, denn jetzt folgt die praktische Ausbildung in der Apotheke. Nun kannst du vor Ort – live und in Farbe – deine Kenntnisse und Fertigkeiten in die Praxis umsetzen. Die Bearbeitung ärztlicher Verschreibungen, die Beschaffung von Informationen sowie die Beratung von Patientinnen zur richtigen Anwendung und Aufbewahrung von Arzneimitteln gehören zu deinen wichtigsten Aufgaben als angehendem bzw. angehender PTA.

Auch die ganzen chemisch-pharmazeutischen Übungen kannst du nun endlich bei der Prüfung von Arzneimitteln, Arznei- und Hilfsstoffen sowie der Herstellung von Arzneimitteln einsetzen. Ein bisschen Mathe bei der Preisberechnung und Geduld für die rechtlichen Hintergründe des Apothekenbetriebs wirst du noch brauchen, aber dann steht deiner eigentlichen beruflichen Aufgabe nichts mehr im Wege – die Beratung

zu und Versorgung mit Arzneimitteln. Während der praktischen Ausbildung in der Apotheke wirst du ein Tagebuch führen, in dem du auf ausgewählte Themen näher eingehst.

Deine praktische Ausbildung endet mit dem zweiten Abschnitt der staatlichen Prüfung; im Fach »Apothekenpraxis« kannst du in einem Gespräch zeigen, wie gut du mit pharmazeutischen Herausforderungen umgehen kannst. Und dann bist du schon PTA. Glückwunsch.

Der Beruf »PTA« ist rechtlich geschützt, d. h. den Beruf darf nur ausführen und die Berufsbezeichnung nur führen, wer die staatliche Anerkennung besitzt. Das zeigt, wie wichtig die richtige Ausbildung ist, und verleiht dem PTA-Beruf einen besonderen Wert.

PTA und du – das passt!

WELCHE SCHULEN IN THÜRINGEN BILDEN PTA AUS?

LUDWIG FRESENIUS SCHULEN ERFURT

Am Roten Berg 7, 99086 Erfurt
Telefon: 0361 7442400, Fax: 0361 7442401
E-Mail: erfurt@ludwig-fresenius.de

www.ludwig-fresenius.de

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULE FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES JENA

Rudolf-Breitscheid-Straße 56/58, 07747 Jena
Telefon: 03641 35570, Fax: 03641 355729
E-Mail: info@mefa.jena.de

www.mefa-jena.de

BERUFSSCHULCAMPUS UNSTRUT-HAINICH – STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULE

Sondershäuser Landstraße 39, 99974 Mühlhausen
Telefon: 03601 450-0, Fax: 03601 450-430
E-Mail: sekretariat@bsc-uh.de

www.bsc-uh.de

BILDUNGSWERK FÜR GESUNDHEITSBERUFE E.V.

Am Kühlhaus 27, 99085 Erfurt
Telefon: 0361 7313537, Fax: 0361 5505697
E-Mail: kontakt@bw-gesundheitsberufe.de

www.bw-gesundheitsberufe.de/content/pta.htm

LUDWIG FRESENIUS SCHULEN MÜHLHAUSEN

Friedrich-Naumann-Straße 36, 99974 Mühlhausen
Telefon: 03601 440556, Fax: 03601 449167
E-Mail: muehlhausen@ludwig-fresenius.de

www.ludwig-fresenius.de

MARIE-ELISE-KAYSER-SCHULE ERFURT – STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULE FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

Leipziger Straße 15, 99085 Erfurt
Telefon: 0361 67920, Fax: 0361 6792118
E-Mail: marie-elise-kayser-schule@erfurt.de

www.meks-erfurt.de

WEITERE INFOS

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

www.abda.de

Landesapothekerkammer Thüringen

www.lakt.de

Bundesverband der Pharmazeutisch-technischen AssistentInnen e.V.
als Berufsverband und Interessenvertretung für PTA

www.bvpta.de

»PTA Forum« – Beilage der Pharmazeutischen Zeitung

www.pta-forum.de

»PTA heute« – Beilage der Deutschen Apotheker Zeitung

www.ptaheute.de



www.Dein-Rezept-fürs-Leben.de

Eine Initiative der Thüringer Apothekerinnen und Apotheker.

